

Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung

Wir

machen

mit

!!!

**14. Sitzung des
Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung
05.06.2018**

1. Begrüßung und Ziele der Sitzung



AGENDA

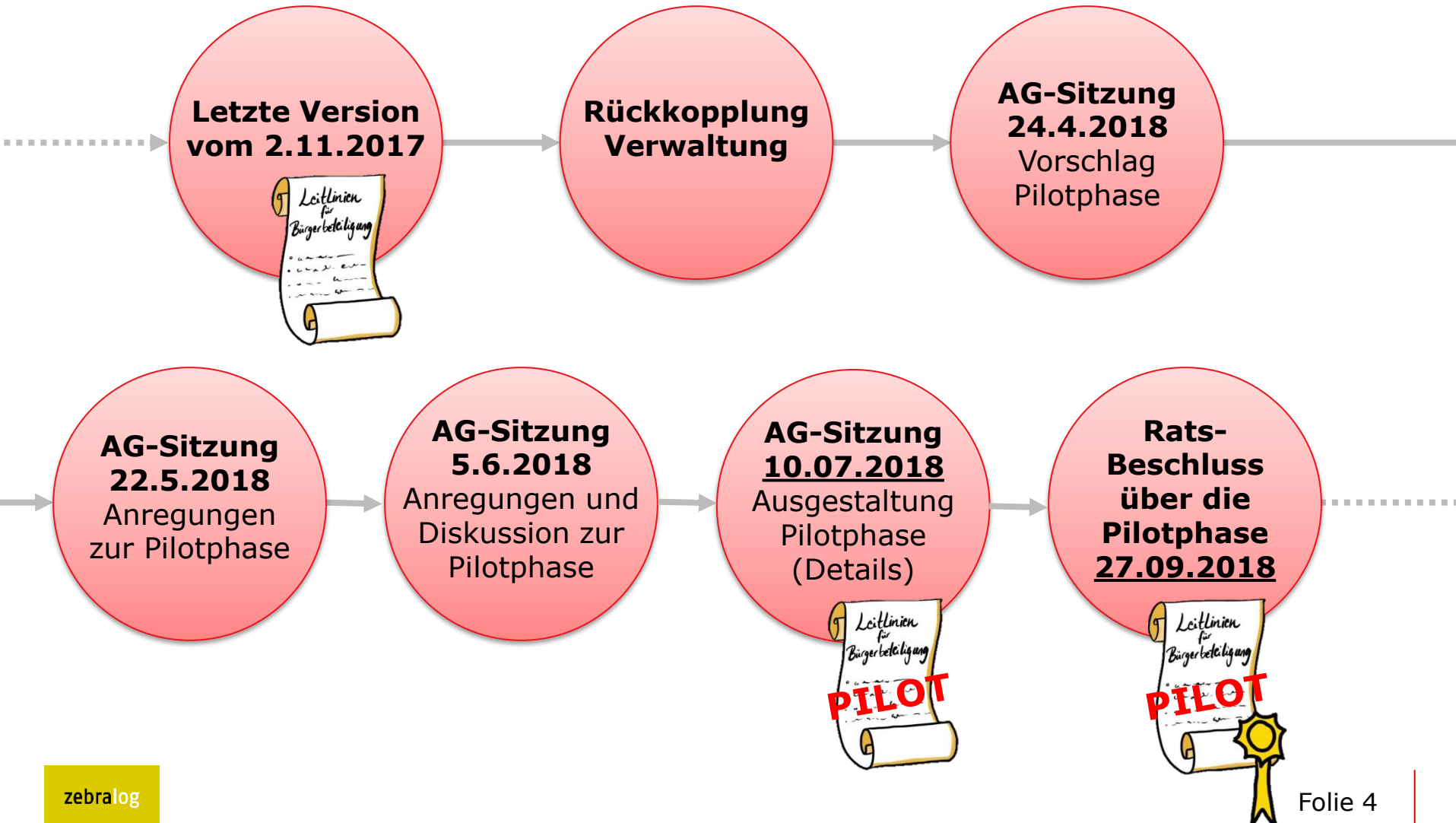
1. Begrüßung und Ziele der Sitzung

2. Pilotierung der Leitlinien

- Stimmungsbilder letzte Pinnwände (7,8,9)
- Diskussion und abschließendes Stimmungsbild

3. Abschluss und Ausblick

Zeitstrahl



Für unsere Gäste: Handzettel zur Rollenklärung

zebralog



Die Oberbürgermeisterin

Herzlich willkommen zur Sitzung des Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung!

Wir freuen uns über Ihr Interesse am Prozess zur Entwicklung der Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung. Hier einige Informationen zur Sitzung.



Welche Rolle haben Gäste bei den Sitzungen des Arbeitsgremiums (AG)?

Bitte haben Sie Verständnis, dass die Diskussion während der AG-Sitzungen nicht für alle Anwesenden geöffnet wird. Gäste können die Sitzungen beobachten und am Ende der Sitzung eine Rückmeldung geben.

Das AG ist bereits sehr groß und vielfältige Interessen sind vertreten. Die Mitglieder vertreten nicht nur ihre persönliche Meinung. Ihre Rolle ist es, für die Gruppe zu sprechen, die sie im Arbeitsgremium vertreten (Verwaltung, Einwohnerschaft und Politik).

Bei Bedarf können Sie die Gelegenheit nutzen, die AG-Mitglieder während der Pause bzw. vor und nach der Sitzung anzusprechen, um Anregungen zu machen.

Der Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung besteht neben den AG-Sitzungen aus unterschiedlichen Formaten zur Beteiligung der Öffentlichkeit (offene Veranstaltungen, Online-Dialoge, Interviews). Damit sollen auch die Perspektiven und Anregungen aus unterschiedlichen Teilen der Kölner Stadtgesellschaft bei der Erarbeitung von Leitlinien für Bürgerbeteiligung einfließen.



Wie ist das Arbeitsgremium (AG) zusammengesetzt?

Das Arbeitsgremium setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Einwohnerschaft zusammen (genaue Zusammensetzung siehe Rückseite).

Für die Einwohnerschaft werden drei Plätze von Kölner Initiativen besetzt. Fünf weitere engagierte Bürgerinnen und Bürger wurden per Losverfahren ausgewählt. Verwaltung und Politik stellen jeweils sechs Vertreterinnen und Vertreter. Für jedes AG-Mitglied ist zudem eine Stellvertretung benannt, sodass das AG insgesamt 40 Personen umfasst.



Welche Rolle hat das Arbeitsgremium (AG)?

Das Arbeitsgremium erarbeitet in diesem Jahr gemeinsam Leitlinien für Bürgerbeteiligung, also transparente Regeln für alle künftigen Beteiligungsverfahren in Köln. In einem solchen verbindlichen Regelwerk werden feste Abläufe, Rechte, Pflichten und Zuständigkeiten festgelegt, die dann bei allen Verfahren in Köln gelten und auf die sich alle Seiten verlassen können. Das AG ist Wächter des Prozesses. Es bringt die Perspektiven der verschiedenen Akteursgruppen in den Prozess ein und erarbeitet gemeinsam die Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Köln.

Arbeitsgremium Bürgerbeteiligung

Rollenblatt erläutert:

- Rolle der Gäste
- Rolle der AG
- Zusammensetzung der AG

Die Oberbürgermeisterin



Stadt Köln

Arbeitsgremium des Leitlinienprozesses zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern

Stadtgesellschaft

Organisierte Bürgerinnen und Bürger:

Werner Keil

Vertretung: Almut Skriver
KÖLN MITGESTALTEN -
Netzwerk für Beteiligungskultur

Benjamin Heidkamp

Vertretung: Dieter Schöffmann
Kölner Netzwerk Bürgerengagement

Hans Kummer

Vertretung: Christine Rutenberg
Leitbild Köln 2020

Per Los ausgewählte Bürgerinnen und Bürger:

Petra Kittlaus, Wiebke Mandt,

Dr. Ute Glasmacher, Ulrich Trapp, Frank Foles
Vertretungen:
Tina Brinkmann, Hiltrud Schoofs
Anne-Marie Scholz, Georg Weber, Volker Becker

Politik

Ratsmitglieder:

Christian Joisten (SPD)
Vertretung: Jörg Detjen (Linke)

Rafael Struwe (SPD)

Vertretung: Thomas Hogenbarth (Piraten)

Dr. Jürgen Strahl (CDU)

Vertretung: Stefan Götz (CDU)

Katharina Welcker (CDU)

Vertretung: Katja Hoyer (FDP)

Horst Thelen (Grüne)

Vertretung: Dr. Birgit Killersreiter (Grüne)

Für die Stadtbezirke:

Bernd Schöbber (Bezirksbürgermeister
Nippes, SPD)

Vertretung: Helga Blömer-Freker
(Bezirksbürgermeisterin Lindenthal, CDU)

Verwaltung

Daniela Hoffmann

(Büro der Oberbürgermeisterin)
Vertretung: Susanne Kunert
(Büro der Oberbürgermeisterin)

Ralf Mayer (Bürgeramt Nippes)

Vertretung: Dr. Ulrich Höver (Bürgeramt
Innenstadt)

Manfred Ropertz (Kämmerei)

Vertretung: Ina-Beate Fohlmeister (Amt für
Stadtentwicklung und Statistik)

Doris Dieckmann (VHS)

Vertretung: Frank Pfeuffer (Dezernat
Bildung, Jugend und Sport)

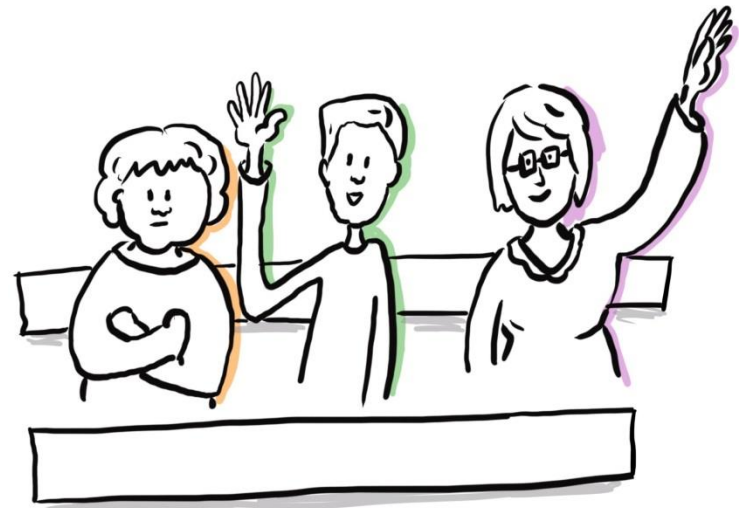
Nina Rehbarg (Punktdienststelle Diversity)

Vertretung: Dr. Günter Bell
(Punktdienststelle
Diversity/Behindertenbeauftragter)

Anne Luise Müller (Stadtplanungsamt)

Vertretung: Isabel Strehle (Dezernat
Stadtentwicklung, Planen, Bauen und
Verkehr)

2. Pilotierung der Leitlinien Stimmungsbilder zu den Themen 7, 8, 9



Offene Themen

Nr. 7 - Umsetzung und Dokumentation

Zusätzliche ÖB wird durchgeführt. Information und Dokumentation erfolgen auf der Mitwirkungsseite (später MP).

Nr. 8 – Qualitätssicherung / Weiterentwicklung

Das Arbeitsgremium begleitet den Pilotversuch mit Beiratsfunktion.

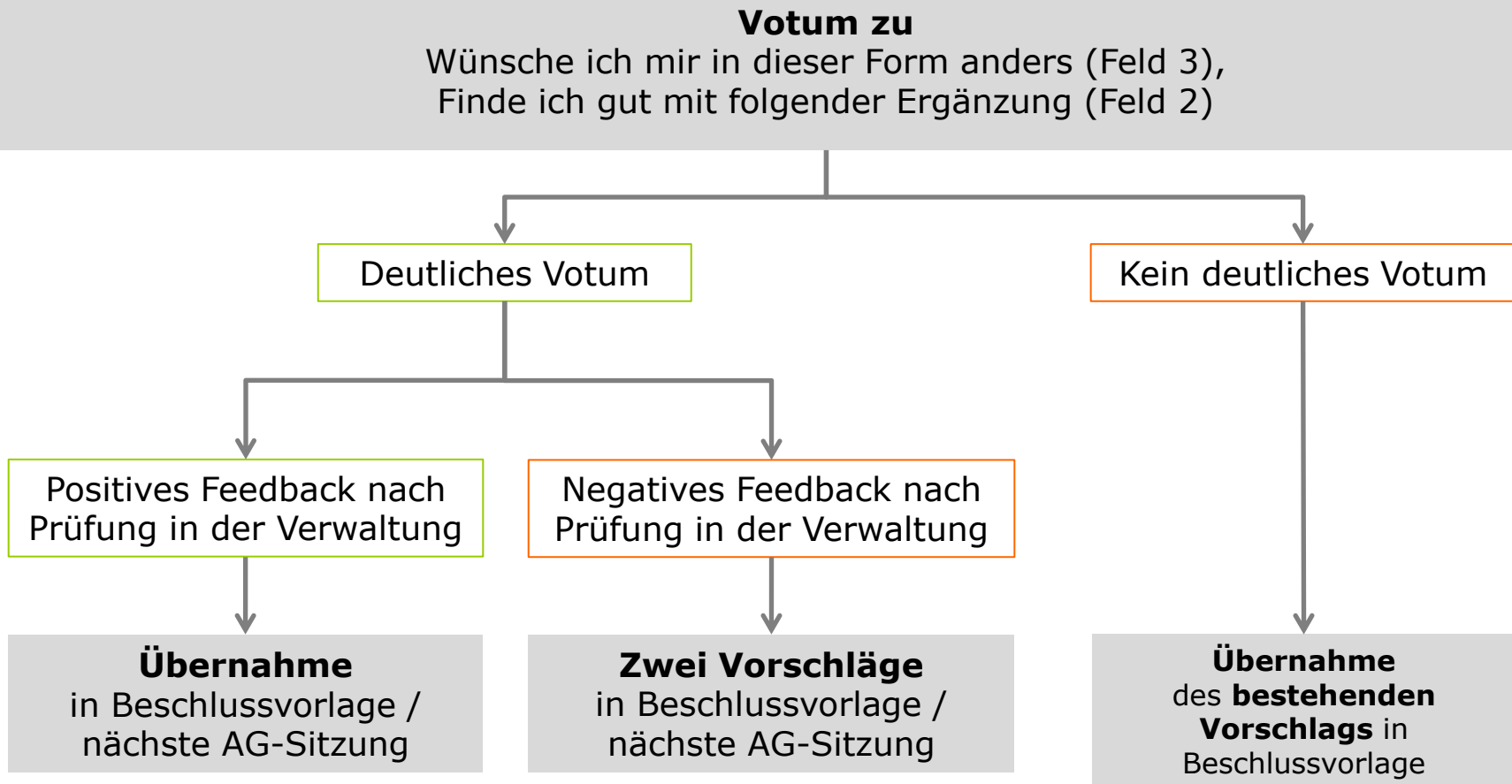
Nr. 9 – Unterstützungsfunktion

Zunächst werden die Pilotbereiche durch zusätzliche Ressourcen unterstützt (jeweils 1 Stelle im Bürgeramt Nippes-Geschäftsführung Bezirksvertretung, Amt für Umwelt und Grün-Geschäftsführung AUG, Stabsstelle Events).

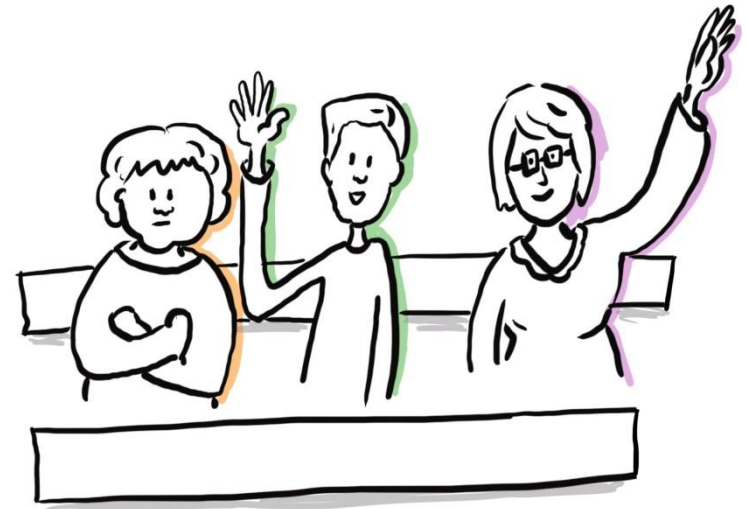
Projektleitung durch OB/4.

Stimmungsbild

**Ab 3 oder ab mehr als 3 Stimmen
= deutliches Votum**



2. Pilotierung der Leitlinien – Diskussion zu kritischen Punkten u. abschließendes Stimmungsbild





Vorschläge zur Pilotphase (I)

Pilotphase (Vorschlag Verwaltung)

Vorschlag / Ergänzung Arbeitsgremium BB am 22.5.18¹

Position Verwaltung

1	Standards	Qualitätsstandards (Ziele) werden - ohne Testung – verbindlich als Anspruch und Maßstab für die Umsetzung vom Rat beschlossen.	Die Qualitätsstandards werden noch einmal auf den Aspekt Diversity (insbesondere Erreichbarkeit und Ansprache von Zielgruppen sowie Möglichkeit der Teilhabe) überprüft.	✓
			In der Pilotphase wird auch das Instrument „Beteiligungskonzept“ erprobt und als Muster/Checkliste für die Vorbereitung und Durchführung von Beteiligungsverfahren genutzt.	
			In die Evaluation fließen Fragen nach den übrigen noch nicht umgesetzten Strukturelementen im Leitlinienentwurf ein.	✓
			Lernendes System: Die Leitlinien sind während und nach der Pilotphase ein lernendes System	✓
2	Anregungsprozess	Kölnerinnen schlagen die Durchführung einer ÖB vor. Zunächst über die Geschäftsstellen der Gremien und Onlineformulare auf der Mitwirkungsseite.	Es existiert eine zentrale koordinierende Stelle und	✓ (siehe auch Punkt 9).
			Es gibt viele dezentrale Zugänge für die Anregung von Beteiligungsverfahren (z.B. Bezirksbürgermeister, Bürgeramt...). Der Anregungsprozess funktioniert möglichst niedrigschwellig und barrierefrei (schriftlich und zur Niederschrift).	✓
			Anregungsmöglichkeiten (Themen/Pilotverfahren zu denen Anregungen zur Durchführung von Beteiligungsverfahren gemacht werden können) werden im RIS kenntlich gemacht und an die Pilotgremien weitergeleitet.	✓
3	Pilotbereich	Der Ausschuss Umwelt und Grün sowie die BV-Nippes wirken als Pilotbereiche mit (jeweils mit den TOP in eigener Entscheidungszuständigkeit).	Aufnahme des Ausschusses „Anregungen und Beschwerden“ als Pilotgremium	– Der Ausschuss Anregungen und Beschwerden sollte nicht als Pilotgremium in die Pilotphase aufgenommen werden. Es können nicht in allen Fachämtern gleichzeitig die Voraussetzungen für potenziell zusätzliche Beteiligungsverfahren geschaffen werden. Zudem arbeitet der Ausschuss nach einer anderen Systematik als die Fachausschüsse und kann auch jetzt bereits Vorhaben/Projekte und Öffentlichkeitsbeteiligung dazu anregen.
			Lernende Beobachtung von laufenden Verfahren aus anderen thematischen Bereichen	✓
			Qualitätssichernder Eingriff in laufende Verfahren aus anderen thematischen Bereichen / Erweiterung um das Verfahren Parkstadt Süd	– Kein Eingriff in laufende Verfahren (Verfahrenssicherheit muss gewährleistet sein). + Durchführung von je einem Pilotbeteiligungsverfahren in den Bereichen Stadtplanung, Verkehr, Sport und Kultur.

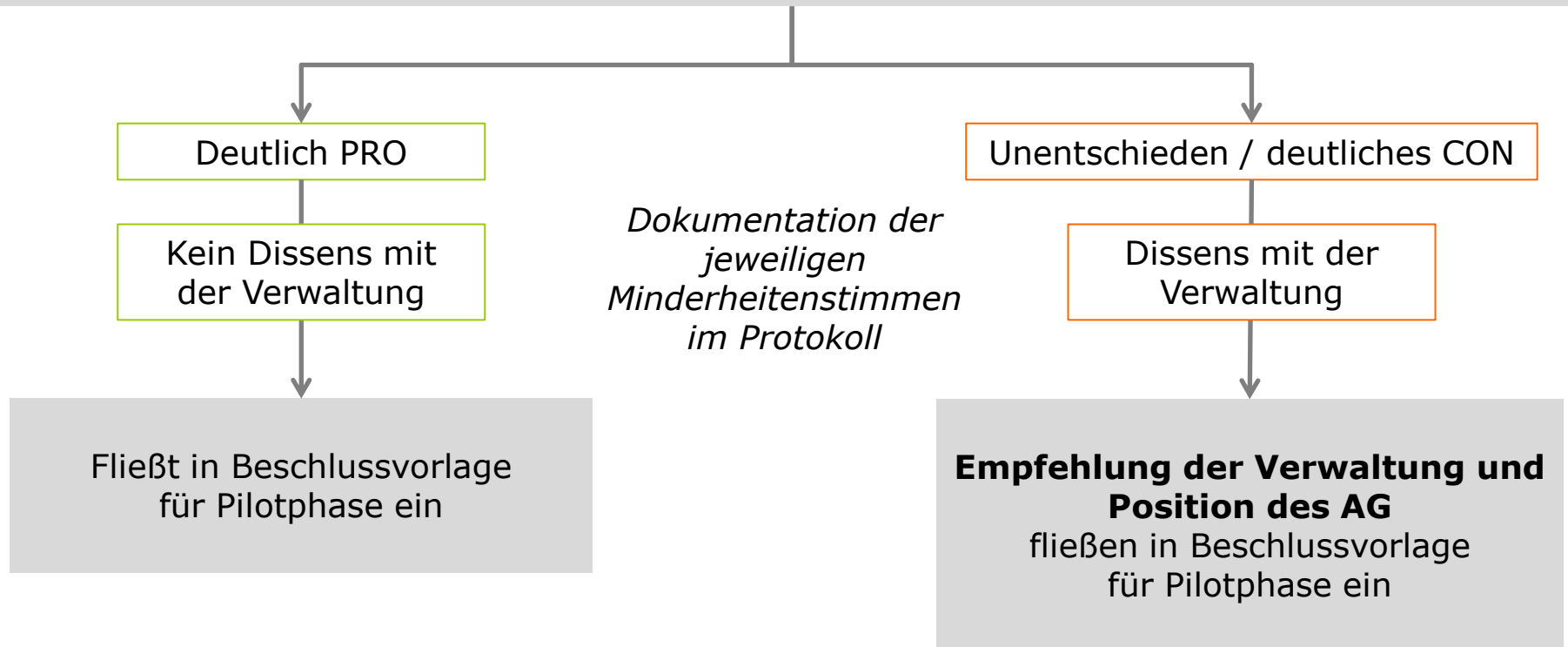
Vorschläge zur Pilotphase (II)

		Alle Verfahrenstypen sollen im Piloten vertreten sein	✓
4	Empfehlungen der Verwaltung	Die Verwaltung ergänzt Beschlussvorlagen um Empfehlungen / Begründungen zur OB.	Keine Ergänzungen (Fragen und Erläuterungen – siehe Protokoll AG BB 22.5.18)
5	Beschlüsse in den Gremien	Pilotgremien beschließen bei der ersten Befassung mit einem Vorhaben/Thema darüber, ob OB durchgeführt wird (Verfahrens- und Sachentscheidung gemeinsam)	Begründungen der Entscheidungen für oder gegen eine Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgen in den Pilotgremien ✓
6	Information	Die Information über „Vorhaben“ erfolgt auf der aktuellen Mitwirkungsseite (später Erweiterung RIS / MP).	Hinweise in den Tagesordnungen der Pilotgremien aufnehmen ✓
			Zusätzliche Informationskanäle (passend zum Beteiligungsverfahren / Beteiligungsgegenstand) nutzen ✓
			Möglichst niedrigschwellige barrierefreie Zugänge anbieten ✓
			Neue verbesserte Plattform nutzen ✓
7	Umsetzung und Dokumentation	Zusätzliche OB wird durchgeführt. Information und Dokumentation erfolgen auf der Mitwirkungsseite (später MP).	noch offen
8	Qualitätssicherung / Weiterentwicklung	Das Arbeitsgremium begleitet den Pilotversuch mit Beiratsfunktion.	noch offen
9	Unterstützungsfunktionen	Zunächst werden die Pilotbereiche durch zusätzliche Ressourcen unterstützt - jeweils 1 Stelle bei: – Umwelt- und Verbraucherschutzamt / Geschäftsführung Ausschuss Umwelt und Grün – Bürgeramt Nippes / Geschäftsführung Bezirksvertretung Nippes – Stabsstelle Events im Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Projektleitung durch OB/4.	noch offen  Kein kooperatives Büro für ÖB zum Start der Pilotphase.  Wir schaffen eine zentrale Koordinierungsstelle bei der Projektleitung im Referat für strategische Steuerung. Diese nimmt die Funktionen eines Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung wahr. Die zusätzlichen Ressourcen werden dort angebunden und wirken dezentral in den genannten Dienststellen. Ggf. werden Mittel für die Beauftragung externer zur Aktivierung innerhalb der Stadtgesellschaft in Höhe von bis zu 50.000 € bereitgestellt.

Stimmungsbild

**Ab 3 oder ab mehr als 3 Stimmen
= deutliches Votum**

Diskussion der Verwaltungsvorschläge und abschließendes Votum



Zu 3) Pilotbereich

Ergänzungswunsch der AG	Position der Verwaltung
Aufnahme des Ausschusses „Anregungen und Beschwerden“ als Pilotgremium	 Der Ausschuss Anregungen und Beschwerden sollte nicht als Pilotgremium in die Pilotphase aufgenommen werden. Es können nicht in allen Fachämtern gleichzeitig die Voraussetzungen für potenziell zusätzliche Beteiligungsverfahren geschaffen werden. Zudem arbeitet der Ausschuss nach einer anderen Systematik als die Fachausschüsse und kann auch jetzt bereits Vorhaben/Projekte und Öffentlichkeitsbeteiligung dazu anregen.  Die Ansprechstellen während der Pilotphase informieren und beraten Bürgerinnen und Bürger auch über die Funktionen des Ausschusses Anregungen und Beschwerden.

Zu 3) Pilotbereich/Pilotverfahren

Ergänzungswunsch der AG	Position der Verwaltung
Laufende Verfahren - Lernende Beobachtung - Qualitätssichernde Eingriffe - Erweiterung um Parkstadt Süd	 Kein Eingriff in laufende Verfahren (Verfahrenssicherheit muss gewährleistet sein)  Durchführung von je einem Pilotbeteiligungsverfahren in den Bereichen Stadtplanung, Verkehr, Sport und Kultur.

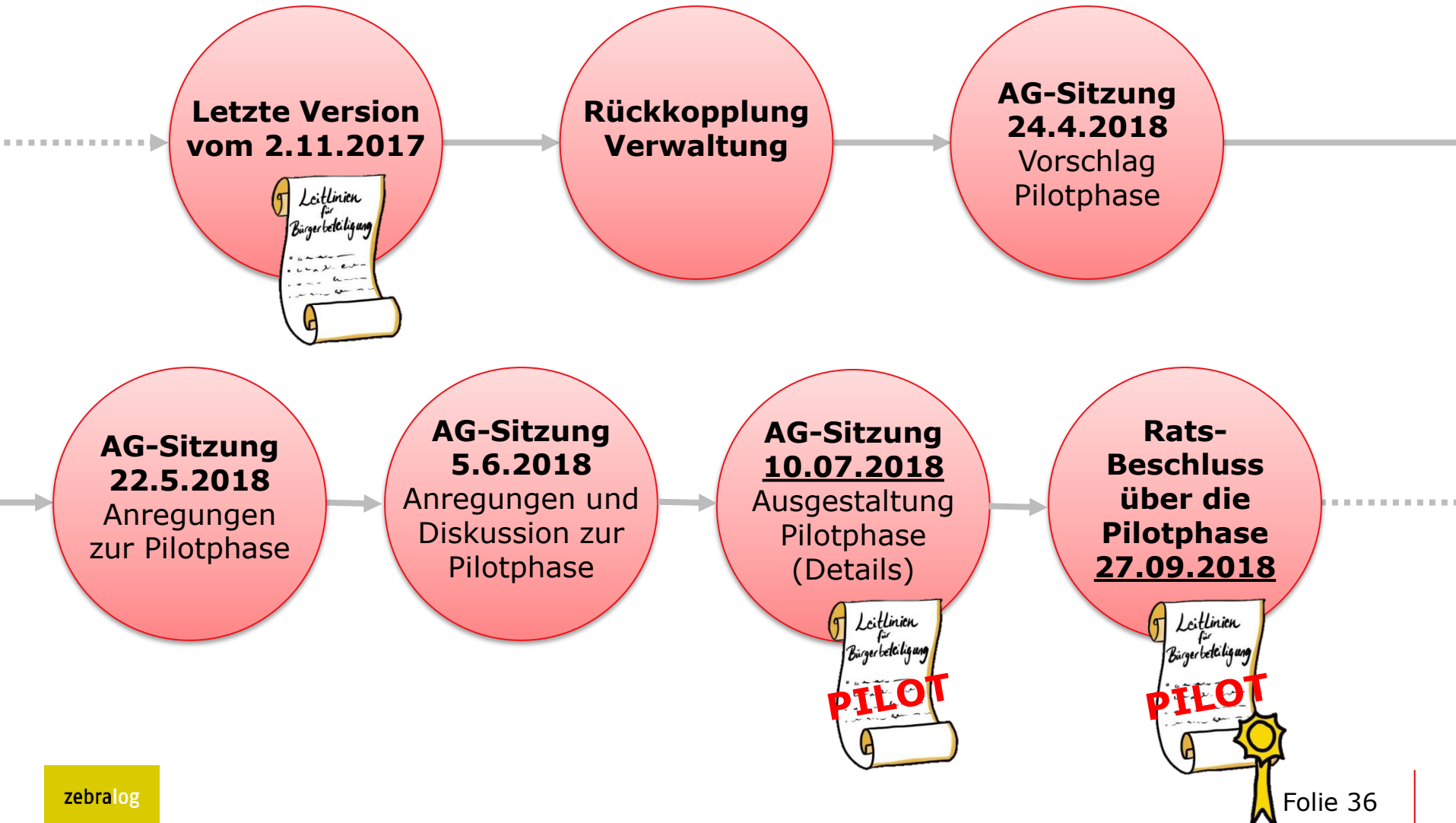
Zu 9) Unterstützungsfunktionen

Ergänzungswunsch der AG	Position der Verwaltung
Institutionalisierung Zusammenarbeit / Kooperation mit der bürgerschaftlichen / zivilgesellschaftlichen Perspektive / Kooperation (2 Stellen)	 Kein kooperatives Büro für ÖB zum Start der Pilotphase.  Wir schaffen eine zentrale Koordinierungsstelle bei der Projektleitung im Referat für strategische Steuerung. Diese nimmt die Funktionen eines Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung wahr. Die zusätzlichen Ressourcen werden dort angebunden und wirken dezentral in den genannten Dienststellen. Ggf. werden Mittel für die Beauftragung externer zur Aktivierung innerhalb der Stadtgesellschaft in Höhe von bis zu 50.000 € bereitgestellt.

3. Abschluss und Ausblick



Zeitstrahl



3. Abschluss und Ausblick

Ihre Anmerkungen



**Danke,
kommen Sie gut nach Hause.**